

Liebe Mandantinnen und Mandanten,

der Januar hat schon einmal einen Vorgeschmack darauf gegeben, was uns im Jahr 2022 an den Kapitalmärkten erwarten wird. Geopolitische Unsicherheiten, gepaart mit Zinserhöhungen der Notenbanken und flankiert von erhöhten Inflationsraten, werden zu einer erhöhten Volatilität führen.

Was ist passiert?

Die globalen Kurseinbrüche hängen unserer Einschätzung nach nur bedingt an der derzeitigen Eskalation des Ukraine-Konfliktes. Die sich abzeichnende Zinswende als Reaktion auf die deutlichen Preissteigerungen erscheint uns eher der Motor dieser aktuellen Marktbewegung zu sein. Trotzdem ist es wichtig, die Entwicklungen in der Ukraine sehr eng zu beobachten. Ein Einmarsch der russischen Streitkräfte würde eine Gegenreaktion des Westens provozieren, die zu Verwerfungen an den Kapitalmärkten führen würde.

Was ist zu tun?

Auf die Vermögensallokation ist in diesen Zeiten besonderes Augenmerk zu legen. Die Anleger können sich mit großer Wahrscheinlichkeit darauf einstellen, dass die Zinsen in absehbarer Zeit steigen werden. Dies verlangt unseres Erachtens nach einer Schärfung des Anlagestils und der Beachtung folgender Eckpfeiler:

Zyklische Aktien bevorzugen

Trotz erhöhter Volatilität sollte das weltweite Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr 2022 hoch bleiben. Energie- und Rohstoffaktien könnten überproportional profitieren.

Defensive Ausrichtung erhöhen

Zur Diversifizierung sollte mit defensiven Investitionen ein Gegengewicht gegenüber den zyklischen Investitionen geschaffen werden. Investitionen in Gesundheitswerte, Finanzwerte und der Einsatz von strukturierten Anlageprodukten sind zu erwägen.

Die Märkte im Januar 2022

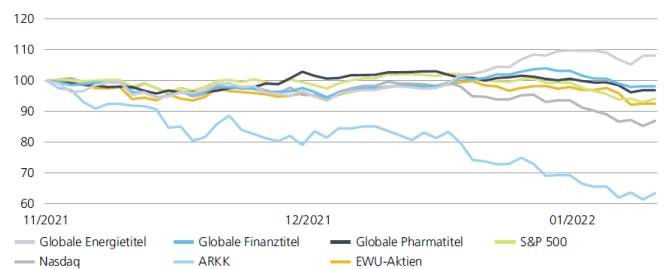
Märkte	Entwicklung Januar 2022	Entwicklung 2021
DAX	-2,60%	15,79%
Euro STOXX 50	-2,88%	20,99%
DOW JONES USA	-3,32%	18,73%
S&P 500 USA	-5,26%	26,89%
MSCI World	-4,98%	22,45%
MSCI Emerging Markets	-2,47%	-4,69%
Nikkei 225 Japan	-6,22%	4,91%

Quelle: vwd portfolio manager (eigene Darstellung)
Stand: 31.01.2022

Zyklischer und Pharmaaktien sind derzeit „Anker-Investments“

Zyklischer und Pharmaaktien entwickelten sich besser als Technologietitel

Globale Energie-, Finanz- und Pharmatitel, EWU-Aktien (MSCI-Indizes), S&P 500, Nasdaq, ARK Innovation ETF (ARKK), umbasiert (100 = 17. Nov. 2021)



Quelle: Bloomberg, UBS, per Januar 2022

Auf steigende Zinsen einstellen

Finanzwerte und dividendenstarke Substanzwerte sollten von den steigenden Zinsen profitieren. Investitionen in unkorrelierte Anlagen sollten ebenfalls in Betrachtung gezogen werden.

Die Auswirkungen des Konflikts mit Russland – mögliche Szenarien

Unser **Basisszenario** beinhaltet derzeit eine Entspannung der Lage durch Politik und Diplomatie. Die wechselseitigen Abhängigkeiten sind sehr groß und sollten schlussendlich einen Kompromissweg öffnen. Ein optimistischeres Szenario erscheint uns in der jetzigen Situation nicht realistisch.

Ein **Risikoszenario**, in dem es zu einer militärischen Eskalation und zu neuen Sanktionen gegen Russland, aber kaum zu Einschränkungen im Energiehandel kommt. In diesem Szenario ist mit kurzfristigen Belastungen für die weltweiten Kapitalmärkte zu rechnen und insbesondere der russische Aktienmarkt dürfte weiter erodieren.

Ein **Hochrisikoszenario**, welches zu einer langfristigen Abwärtsspirale an den Kapitalmärkten führen könnte, beinhaltet langanhaltende militärische Auseinandersetzungen und eine Unterbrechung der russischen Energieexporte.

Nach derzeitigem Kenntnisstand rechnen wir mit einer politischen Lösung des Konfliktes. Es wird darauf ankommen, eine für alle Beteiligten gesichtswahrende Kompromisslinie zu entwickeln. Wir erwarten sehr schwierige Verhandlungen, aber schlussendlich eine Lösung, die unserem Basisszenario entspricht.

Ausblick

Volatile Aktienmärkte und Inflationssorgen werden uns durch die kommenden Monate begleiten. An einem gut diversifiziertem Portfolio geht kein Weg vorbei.

Rechtlicher Hinweis

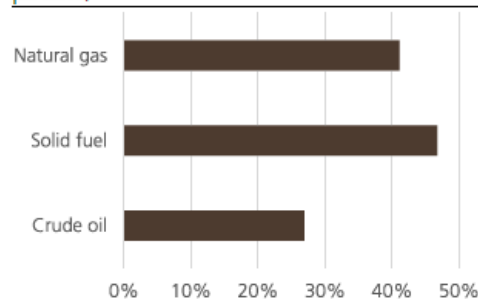
Dieses Dokument wurde von der Nordtreuhand GmbH als unverbindliche Marketingmitteilung erstellt und richtet sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger. Alle darin enthaltenen Informationen, Analysen, Bewertungen, Annahmen, Beurteilungen, Ansichten und Einschätzungen beruhen auf uns vertrauenswürdig erscheinenden Quellen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität sämtlicher Angaben kann dennoch keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Nordtreuhand GmbH übernimmt keine Verpflichtung, auf geänderte Sachverhalte hinzuweisen sowie die Mitteilung zu aktualisieren.

Soweit rechtliche oder steuerliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen, die eine Einschätzung der Nordtreuhand GmbH zum Zeitpunkt der Erstellung wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar, sondern dient lediglich der Information. Sie allein stellt auch keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Durch Ausgabe oder Entgegennahme kommt kein Auskunfts- oder Beratungsvertrag zwischen dem Empfänger und der Nordtreuhand GmbH zustande. Gemachte Indikationen sind von den Marktgegebenheiten abhängig und somit als unverbindlich zu verstehen. Frühere Entwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

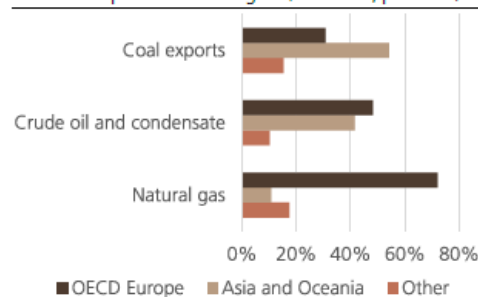
Für Schäden, die im Zusammenhang mit einer Verwendung oder Verteilung dieser Mitteilung entstehen oder entstanden sind, übernimmt die Nordtreuhand GmbH keine Haftung.

Abb. 1: Europa ist vom russischen Energieangebot abhängig ...
EU-Importe aus Russland (in Prozent der Gesamtimporte, per 2019)



Quelle: Eurostat, UBS, 24. Januar 2022

Abb. 2: ... und Russland braucht Europa als Abnehmer
Russische Exporte nach Zielregion (in Prozent, per 2020)



Quelle: EIA, UBS, 24. Januar 2022

Quelle: UBS Global Risk Radar, Januar 2022